



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman**

**Lange, Hans O.**

**Gjentoftø, 04.10.1932**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-89997](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-89997)

Gjengenostu d. 4. Oktober 1932.

Lieber Freund!

Herzlichen Dank für Ihren letzten Brief, in welchem Sie mitteilen, dass Sie Ihre „Religion“ wieder vorgenommen haben. Das interessiert mich außerordentlich, nicht in erster Reihe wegen der freundschaftlichen Widmung, sondern der Sache selbst wegen. Was ist nicht über ägyptische Religion phantasiert worden! Welche Lücken sind nicht noch in der objektiven Grundlage vorhanden! Wir brauchen <sup>an</sup> eine kritisch-objektive Darstellung, eine ganz nüchterne Wertung, wie Sie sie eben geben können, ohne falsche Deutungen, die auf moderne Vorstellungen und ~~ander~~ moderne Logik beruhen. Leider können wir nicht ägyptisch denken und anschauen, oder ~~und~~ ganz ausnahmsweise. Die alten waren ohne Zweifel sehr vernünftig, und ~~auf~~ <sup>in</sup> ihrer Weise eben so klug wie wir. Wir haben aber <sup>nicht</sup> den Schlüssel um die ägyptische Seele aufzumachen. Vieles in der Religion ist reine Poesie. Man würde sicher interessante Parallelen zwischen ägypt. Religion, ägypt. Kunst und ägypt. Sprache <sup>(?)</sup> aufziehen können zur Beleuchtung des ägyptischen Denkens. Dieses ist doch Zukunftsmusik. Was uns jetzt wohl thut ist eine Darstellung der Tatsachen, die aus den Dokumenten hervorgehen, der Ideen, der Kulte etc. ohne rationalistischen und romantischen Deutungen, mit Hervorhebung der kolossalen Bedeutung der religiösen Ideen und Gebräuche für das soziale Leben des Volkes und für die Geschichte des Landes.

Ich weiss mich in voller Übereinstimmung mit Ihnen in diesen Betrachtungen, und es ist erfreulich, dass Sie nach Ihrer langen Reise mit

Lange

den alten Ägyptern und mit Thore wunderbaren Nachfickeln mit dem fällig unersch-  
lickten in ihnen, daran gehen die ägyptische Reliquien aufs neue zu behandeln.  
Meine besten Wünsche für diese Arbeit!

Vorläufig erwarten wir in Spannung die Grammatik. Hoffentlich wird Erich-  
sen damit zu rechter Zeit fertig. Er will mir nicht schreiben vor Beendigung des  
Manuskripts. Es freut mich, dass Grapow nach Ägypten kommt. Frau Wickers will  
Erichsen die Kahun Papyri für das W. B. vorzettel.

Ich sitze immer an Demotischem. Griffith ist in diesen Tagen in Kopenchagen  
und wird morgen meinem Studenten erzählen, wie er Demotisch ge-  
lernt hat. Die Festschrift an ihm ist ein prachtvolles Werk, aber leider  
sehr theuer; ich habe das Buch nicht kaufen können.

Ich preise Ihre liebe Frau, dass Sie Ihre hilfreiche Mitarbeiterin ist. Daher  
bin ich sicher, dass Sie das Buch fertig bringen.

Grüßen Sie sie vielmals und seien Sie selbst aufs herzlichste begrüßt von  
Jonna und

Thore

H. D. Lange